



Stadtbegriffe



STADT.LAND.
WANDEL

Was ist eigentlich was in der Stadt?

Hochhäuser, volle Straßen, viele Menschen – wenn wir an Städte denken, sind das wahrscheinlich die ersten Bilder, die uns einfallen. Die meisten Menschen auf der Welt leben in einer Stadt. Nur jeder vierte Mensch wohnt auf dem Land. Viele Städte wachsen, weil immer mehr Leute dort hinziehen. Insgesamt leben 5,6 Milliarden Menschen in Städten auf der ganzen Welt.

Metropole

Der Begriff Metropole kommt vom griechischen Wort metrópolis. Das bedeutet wörtlich übersetzt: Mutterstadt. Lange vor unserer Zeit haben die Griechen so eine Stadt bezeichnet, die Mittelpunkt für bestimmte Regionen war. Heute meint man mit Metropole deshalb eine sehr große Stadt, die für ein Land oder eine Region eine besondere Bedeutung hat. Sie ist das politische Zentrum der Region mit vielen kulturellen Angeboten. Außerdem gibt es in Metropolen meistens zahlreiche Firmen und damit auch Arbeitsplätze – denn Metropolen sind wichtige Standorte für die Wirtschaft eines Landes oder einer Region. Nur wenn mehr als eine Million Menschen in einer Stadt leben, nennt man sie Metropole. In Europa zählen dazu Städte wie Paris, London, Athen und Wien.



Die größte Stadt im alten Griechenland war Athen. Noch heute stehen dort die Überreste der Burg Akropolis.



Mach dich schlau! | Was denkst du? | Macht was zusammen!

© Aktion Schulstunde Rundfunk Berlin-Brandenburg



Stadtbegriffe



STADT.LAND.
WANDEL

Die bekannteste Metropole in Deutschland ist die Hauptstadt Berlin. Die deutsche Bundesregierung arbeitet dort – das heißt, in Berlin treffen die Politikerinnen und Politiker Entscheidungen, die für ganz Deutschland wichtig sind. Außerdem gibt es in Berlin viele Kulturangebote und Arbeitsplätze. Das liegt daran, dass junge Menschen gern nach Berlin gehen und dort Kunst machen oder kleine Unternehmen gründen. Mehr als 3,5 Millionen Menschen leben in der Stadt (Stand 2021).

Megastadt oder Megacity

Megastädte oder Megacities sind die größten Städte der Welt: Dort leben oft zehn Millionen Menschen oder mehr. Meistens wachsen diese Megastädte sehr schnell. Ein Grund dafür ist der Zuzug von Menschen, die auf der Suche nach Arbeit sind. Wenn diese Menschen Familien gründen und Kinder bekommen, wachsen die Städte weiter. Und es wird zunehmend schwieriger, sie noch zu organisieren. Für die vielen Menschen gibt es nicht genug Wohnungen. In vielen Megastädten in Süd- und Mittelamerika oder Asien gibt es deshalb Hüttensiedlungen, in denen die ärmeren Menschen leben. Man nennt sie Slums. Menschen wohnen dort beispielsweise in Wellblechhütten oder ähnlichen selbstgebauten Häusern. Delhi in Indien oder Mexiko-City in Mexiko sind Beispiele für Megastädte.



Diese Kreuzung in Tokio heißt Shibuya und ist einer der größten Kreuzungen der Welt.



Mach dich schlau! | Was denkst du? | Macht was zusammen!

© Aktion Schulstunde Rundfunk Berlin-Brandenburg



Stadt Begriffe



STADT.LAND.
WANDEL

Auch Tokio in Japan ist eine Megastadt. Im Jahr 2021 leben dort fast 14 Millionen Menschen. Doch Tokio ist anders als andere Megacities: Im Vergleich zu anderen Städten dieser Art hat Tokio eine starke Wirtschaft. Außerdem ist die Stadt dafür bekannt, sehr organisiert zu sein. Viele Menschen leben dort auf engem Raum. Dafür haben Architekten sich besondere Wohnungen einfallen lassen, die zwar klein sind, aber alles enthalten, was die Menschen zum Leben benötigen.

Urban

Das Wort urban bedeutet: städtisch. Es beschreibt also Dinge, die mit der Stadt und dem Leben dort zu tun haben. Zum Beispiel gibt es Urban Gardening. Das ist Englisch und heißt Gärtnern in der Stadt. Dabei bepflanzen die Menschen Beete und Grünstreifen auf oder zwischen Häusern oder auf anderen Flächen, wo es vorher keine Gärten gab (zum Beispiel auf einem alten Flughafen). Das Wort urban wird außerdem oft benutzt, wenn man sagen möchte, dass etwas oder jemand modern und weltoffen ist. In Städten leben oft Menschen mit verschiedenen Kulturen. Diese verschmelzen in der Stadt. Jeder sucht sich aus, was am besten zu ihr oder ihm passt. Deshalb wirken Städte weltgewandter als ländliche Regionen.



Speckgürtel

Speckgürtel nennen wir die Vororte, die in einem Kreis um eine Stadt herum liegen. Sie sind nah an der Stadt. Im Speckgürtel gibt es vor allem Wohnsiedlungen und Grünanlagen. Daher ist es dort ruhiger als in einer Stadt. Außerdem ist es häufig günstiger, dort zu leben. Gleichzeitig ist die Entfernung zum Arbeitsplatz in der Stadt nicht so groß. Deshalb ziehen vor allem viele Familien in die Speckgürtel der Großstädte, wie zum Beispiel rund um Berlin.

Peripherie

Die Peripherie einer Stadt ist das Umland, das sich um ein Stadtzentrum (und seinen Speckgürtel) verteilt. Dort gibt es weniger Firmen und Arbeitsplätze. Deshalb sind die Menschen aus der Peripherie häufig auf Arbeit im Stadtzentrum angewiesen. Denn die meisten neuen



Mach dich schlau! | Was denkst du? | Macht was zusammen!

© Aktion Schulstunde Rundfunk Berlin-Brandenburg



Stadt Begriffe



STADT.LAND.
WANDEL

Arbeitsplätze entstehen nicht mehr in der Industrie oder Landwirtschaft, sondern in Büros oder im Bereich der Dienstleistungen. Große Fabriken befinden sich zwar oft in der Peripherie einer Stadt, weil dafür im Zentrum kein Platz ist und sie zu viel Lärm machen. Allerdings gibt es dort vor allem viele Maschinen und nicht viele Arbeitsplätze.

Je mehr Menschen aus der Peripherie in die Stadt fahren, desto voller sind die Straßen. Würden mehr Menschen mit dem Zug fahren, wären die Straßen nicht mehr so voll und für die Umwelt wäre es auch gut!



Provinz

Oft wird bei uns das Wort Provinz benutzt, wenn jemand abwertend über das Landleben redet. Die Leute meinen dann, dass dort nichts los ist und es wenig Abwechslung gibt. Grund dafür: Neue Trends und Entwicklungen treten meist zuerst in den Städten auf. Ländliche Regionen wirken dadurch schnell zurückgeblieben. In anderen Ländern bedeutet das Wort Provinz dagegen etwas anderes. Zum Beispiel in Kanada oder den Niederlanden – da ist eine Provinz eine Region, die einzeln regiert und verwaltet wird, ähnlich wie in Deutschland die Bundesländer.



Landflucht & Stadtflucht

Bei der Landflucht ziehen viele Menschen vom Land in die Stadt. Vor allem junge Leute machen das. Denn in der Stadt gibt es Universitäten und häufig mehr Arbeitsplätze. Außerdem verdienen Menschen in den Städten oft mehr Geld als auf dem Land. Gerade junge Leute finden zudem die vielen kulturellen Angebote in Städten interessant.



Es gibt aber auch die Stadtflucht. Dabei ziehen viele Menschen aus den Städten aufs Land. Denn in den Städten sind die Mieten oft hoch und es gibt nicht genug Wohnungen. Außerdem ist es auf dem Land ruhiger und man ist näher an der Natur. Allerdings bleiben Menschen gern in der Nähe der Stadt, um dort arbeiten zu können.



Mach dich schlau! | Was denkst du? | Macht was zusammen!

© Aktion Schulstunde Rundfunk Berlin-Brandenburg